

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Mit diesem Zitat von Martin Buber endete unser letzter Jahresbrief. In diesem begegnungsarmen Jahr 2020 konnten und können wir die tiefe Wahrheit dieses Satzes besonders spüren. Viele geplante Begegnungen sind nicht zustande gekommen, Feste im Familien- und Freundeskreis konnten nicht gefeiert werden. Erstmals seit 2004 ist auch die **Novembervorlesung** im Franz Hitze Haus ausgefallen. Viele hatten sich schon angemeldet für den Vortrag der Palliativmedizinerin der LMU München, Prof. Claudia Bausewein. Dieser wird nun am **Freitag, dem 5.11.2021**, nachgeholt werden. Auch die geplante Mitmach-Kunstaktion **Before I die** mussten wir zu Beginn des zweiten Lockdowns kurzfristig verschieben.



Aber: „Mache Dich auf und werde Licht, denn Dein Licht kommt.“ – so heißt es in einem Adventskanon. Viele Menschen bringen nicht nur in Corona-Zeiten täglich Licht in die Dunkelheit, werden Hoffnungsträger durch achtsames Wahrnehmen, Gespräche, Ideen und tatkräftiges Handeln. Oder auch durch eine Spende. Wir sagen **DANKE!** für jede Unterstützung unserer Arbeit, gerade in dieser besonderen Zeit. Denn: Noch immer ist zu wenig bekannt, dass Hospizarbeit und Palliativversorgung umfassende Möglichkeiten zur Unterstützung eines würdevollen, weitgehend beschwerdefreien, durchaus selbstbestimmten und eher am „natürlichen Ablauf“ ausgerichteten Sterbens bieten.



In der Stadt Münster haben wir seit diesem Jahr vier Palliativstationen: Am Herz-Jesu-Krankenhaus in Hilstrup, am Franziskus-Hospital, an der Raphaelsklinik und, seit April, auch am Universitätsklinikum. Seit dem letzten Jahresbrief haben wir diese **4 Palliativstationen** mit 12.000 € unterstützt. So konnten wir der Palliativstation an der Raphaelsklinik helfen, das System Qwiek.up anzuschaffen. Es ist ein mobiles Gerät, das Bilder an die Decke oder an die Wand projiziert, unterstützt durch eine auf die Bilder abgestimmte Klangkulisse. Kranke Menschen können damit persönliche Fotos oder Lieblingsfilme ansehen, begleitet von bekannter Musik oder Konzerten. So können sie sich entspannen, auch während einer stressigen Pflegesituation.

Viele Menschen kennen die Erkrankung ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) durch den im Jahr 2018 verstorbenen Physiker Stephen Hawking oder das „Ice Bucket Challenge“, das Übergießen mit eiskaltem Wasser. Für diese fortschreitende neurodegenerative Erkrankung gibt es derzeit

immer noch keine Heilungsmöglichkeiten. Durch eine Schädigung der motorischen Nervenzellen in Gehirn und Rückenmark kommt es zu einer fortschreitenden Lähmung der Skelettmuskulatur, auch der Atemmuskulatur, zu Sprech- und Schluckstörungen. Der Tod tritt meist 3 bis 5 Jahre nach dem Auftreten der ersten Symptome ein. Finanziert wird mit 10.000 € die wissenschaftliche Begleitung des Projektes **ALS Homecare**. Diese will ALS-Patienten in ihrem häuslichen Umfeld bis zum Lebensende eine spezialisierte Versorgung durch ein multiprofessionelles Team ermöglichen, belastende Krankenhausaufenthalte auf ein Minimum reduzieren und so die Lebensqualität von Patient\*innen und Angehörigen verbessern.

Ein weiteres Förderprojekt betrifft die medikamentöse Therapie belastender Symptome in der Palliativmedizin. Manche Erkenntnisse beruhen auf Erfahrungen an nur wenigen Patienten, wirksame Medikamente sind noch nicht zugelassen oder zugelassene Arzneimittel sind nicht auf dem Markt verfügbar. Für Therapieentscheidungen fehlt im klinischen Alltag oftmals die Zeit oder die Zugriffsmöglichkeit auf geeignete Informationsquellen. An der Klinik für Palliativmedizin der LMU München wurde daher eine **Arzneimittelinformation Palliativmedizin** eingerichtet ([www.arzneimittel-palliativ.de](http://www.arzneimittel-palliativ.de)). Diese überregionale, kostenfreie Anlaufstelle steht seit 2016 allen Ärzt\*innen, Apotheker\*innen und Pflegekräften für Fragen rund um die palliativmedizinische Arzneimitteltherapie zur Verfügung. Anfragen können telefonisch oder per E-Mail gestellt werden. Ziel des Projektes ist die Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit in der ambulanten und stationären Hospiz- und Palliativversorgung durch einfachen Zugang zu notwendigen Informationen. Ganz aktuell ist dieses von uns mit 20.000 € unterstützte Projekt mit dem 1. Platz beim Deutschen Preis für Patientensicherheit 2020 ausgezeichnet worden.

In den vergangenen Jahren hat der **ökumenische Cityadvent** in der Überwasserkirche in Münster mit seinen außergewöhnlichen Kunstinstallationen immer Tausende von Menschen angezogen. Darauf muss das Vorbereitungsteam um Rupert König und Markus Kortewille in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie verzichten. Doch einen Ort der Stille und Besinnung mitten in der Stadt möchten die Verantwortlichen dennoch anbieten. So wird es vom 1. bis zum 20. Dezember eine „smarte“ Version mit zwei kleinen Kerzeninstallationen geben. Der Reinerlös des Kerzenverkaufs wird in diesem Jahr der Schober-Stiftung zu Gute kommen. Herzlichen Dank allen Beteiligten! Vielleicht schauen Sie, mit Abstand, einmal herein.

Dank des ehrenamtlichen Einsatzes der Mitglieder von Vorstand, Kuratorium und vieler weiterer Unterstützer\*innen dienen **alle Spenden weiterhin ausschließlich dem Stiftungszweck**.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund, bleiben Sie behütet, bleiben Sie negativ, bleiben Sie zuversichtlich! Und im neuen Jahr hoffen wir auf viele Begegnungen; denn: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“



Anna und Otmar Schober

P.S. Gern senden wir Ihnen auch in Zukunft wieder einen Jahresbrief und informieren Sie über die Aktivitäten der Stiftung. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um Mitteilung per E-Mail an [kontakt@schoberstiftung.de](mailto:kontakt@schoberstiftung.de).

**Vorstand:** Prof. DDr. Otmar Schober; Dr. Anna Schober; Prof. Dr. Reinhard Klenke; Prof. DDr. Thomas Sternberg

**Kuratorium:** Dr. Hartmut Beiker; Dr. Doris Dorsel, M.A., LL.M.; Stefanie Heindel, Apothekerin; Anne Hüffer; Dr. Daisy Hünefeld, MBA; Prof. Dr. Heribert Jürgens; Maria Klein-Schmeink, MdB; Prof. Dr. Philipp Lenz; Constantin von dem Brocke Mackenbrock, Dipl.-Kfm.; Joachim Menke, M.Sc.; Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath; Gabriele Osthus M.A.; Prof. Dr. Andreas Pflingsten; Dr. Katharina Schober; Dr. Tilmann Schober; Dr. Kilian Schober

**Spendenkonto:** BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00